

Vizeweltmeisterin als Endstation

Emily Dotzler bei Judo-WM mit starkem Auftritt

Weiden. Emily Dotzler hat sich bei den Judo-Weltmeisterschaften der Altersklasse U17 sehr gut verkauft. Die Judoka des TB Weiden gewann in Budapest ihre ersten beiden Kämpfe. Nach einer Niederlage im dritten Kampf gegen die spätere Vize-Weltmeisterin Eun-Ju Lee (Nordkorea) schied die Oberpfälzerin aber aus.

In der Laszlo-Papp-Sportarena in Budapest waren an vier Wettkampftagen nur die Besten der Weltspitze geladen. Unter ihnen die vom Deutschen Judobund nominierte TB-lerin Emily Dotzler. Die Weidenerin und Erste der Rangliste der Europäischen Judounion (EJU) startete in der Gewichtsklasse -52 Kilogramm.

Emily Dotzler eröffnete im Eiltempo den Wettbewerb. Nach nur 18 Sekunden besiegte sie Nona Merabishvili aus Georgien mit Wurftech-

nik (Soto-maki-komi). Auch gegen die Ungarin Katinka Szabo kämpfte sie überlegen, ging mit Yuko für einen Beinfasser in Führung und beendete die Begegnung vorzeitig mit einer Würgetechnik.

In der dritten Runde wartete mit Eun-Ju Lee aus Nordkorea die stärkste Kontrahentin. Die spätere Vize-Weltmeisterin konnte eine Unachtsamkeit der TB-lerin im Bodenkampf zum Haltegriff nutzen und die Begegnung somit für sich entscheiden.

Das vorzeitige Aus

Da nur die Verlierer der Poolenkämpfe bei den Weltmeisterschaften die Trostrunde erreichen, war dies trotz guter Leistung das vorzeitige Aus für Emily. Einen kapitalen Fehler machte jedoch auch Eun-Ju Lee dann im Finale, als sie trotz sicherer Führung noch in der letzten Kampfssekunde von der Chinesin Ning Li auf Rang zwei verwiesen wurde.



Zwei souveräne Siege, dann eine unglückliche Niederlage: Emily Dotzler vom TB Weiden hat sich bei der Judo-WM der Altersklasse U17 tapfer geschlagen. Bild: hzf

Ulm muss sich in Reutlingen beweisen

Regionalliga Süd: Sonnenhof Großaspach könnte Tabellenführung übernehmen – Weiden beim FC Nürnberg II

Weiden. (af) Die möglichen Titelfavoriten haben am ersten Spieltag der Fußball-Regionalliga Süd schon mal ihre Ansprüche deutlich gemacht.

Allen voran der SSV Ulm, der Aufsteiger FC Bayern Alzenau mit 4:1 in die Schranken wies. Aber auch der VfR Aalen (1:0 bei der SpVgg Weiden) und KSV Hessen Kassel (3:3 beim TSV 1860 II) setzten schon mal Duftmarken.

Nur Großaspach punktet

Von den drei Neulingen konnte nur die hoch eingeschätzte SG Sonnenhof Großaspach punkten. Dem württembergischen Meister ist auch am zweiten Spieltag in Alzenau die volle Ausbeute – und damit eventuell die Übernahme der Tabellenführung – zuzutrauen. Denn im Derby beim SSV Reutlingen steht die Paula-Truppe aus Ulm als aktueller Spitzenreiter vor einer hohen Hürde.

Vorm Tor zu harmlos

War es nur Pech im Abschluss oder fehlt der SpVgg Weiden ein echter Goalgetter? Die Pleite gegen Aalen hat zumindest bestätigt, was sich bereits in den Testspielen offenbart hat: Vor dem gegnerischen Tor agieren die Schwarz-Blauen bisweilen zu harmlos. Dies muss sich schleunigst ändern, damit beim spielstarken 1.



Die Weidener Offensivspieler wie Alexander Geiger (rechts) blieben gegen Aalen ohne Torerfolg. Beim 1. FC Nürnberg II sollten die Schwarz-Blauen den ersten Regionalliga-Treffer anvisieren. Bild: Eger

FC Nürnberg II am Sonntag nicht die zweite Niederlage folgt.

Zwei, drei Tage länger als die Konkurrenz hat der FC Eintracht Bamberg Pause, um seine Auftakteinbuße zu verdauen. In Großaspach kamen die Oberfranken erst nach der Roten Karte für Johannes Bechmann in der 79. Minute auf die Verliererstraße. Ein Lapsus, den sich die Eintracht gegen die Zweitliga-Reserve der SpVgg Greuther Fürth am Dienstag nicht erneut gestatten sollte.

Ausnahme für Bamberg

Die Bamberger können nun doch alle Heimspiele im heimischen Volksparkstadion austragen, das derzeit regionalliga-tauglich umgebaut wird. Der DFB hat nach einer Ortsbegehung eine Ausnahmegenehmigung für einen mobilen Sicherheitszaun erteilt.

Freitag, 19 Uhr: SSV Reutlingen – SSV Ulm, Stuttgarter Kickers – SV Wehen II. **Samstag, 14 Uhr:** VfR Aalen – TSV 1860 München II, FC Bayern Alzenau – SG Sonnenhof Großaspach, Karlsruher SC II – SC Freiburg II. **14.30 Uhr:** KSV HessenKassel – SV Darmstadt 98. **Sonntag, 14 Uhr:** 1. FC Nürnberg II – SpVgg Weiden, Eintracht Frankfurt II – SC Pfullendorf. **Dienstag, 18 Uhr:** Eintracht Bamberg – SpVgg Greuther Fürth II.

REITSPORT

Kreuth wieder im Mittelpunkt

Kreuth. Ab Samstag wird Kreuth (Landkreis Amberg-Weiden) wieder zum Mekka des Westernreitports. Bis zum 23. August findet hier Europas größte und bedeutendste Quarter Horse Show statt, die 20. European Championship of American Quarter Horses.

Neun Tage lang zeigen die besten Westernpferde Europas ihr Können in den verschiedenen Disziplinen dieses Sports: von Cutting bis Reining, von Pleasure bis Trail. Auch für die Züchter ist Spannendes geboten, denn auch die Nachzucht, die noch nicht geritten werden kann, präsentiert sich hier den strengen Augen eines sechsköpfigen internationalen Richterteams. Die European Championship gilt seit Jahren als das Pendant zur großen World Show in den USA. Sie feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen.

Mehr als 450 Pferde

Die EM ist untrennbar mit der Kreuther Anlage verbunden, die viel dazu beitrug, dass dieses Turnier zu dem wurde, was es jetzt ist. Umgekehrt trug die EM jedoch auch maßgeblich dazu bei, dass Kreuth in der Westernreit-sportszene Weltruf genießt und als Europas Spitzenanlage im Turniersport gilt. Mit über 450 Pferden aus ganz Europa verzeichnet die EM dieses Jahr über zehn Prozent mehr Pferde als im Vorjahr. Erstmals sind auch Teilnehmer aus Kroatien vertreten. Israel wird auch vier Jugendliche nach Kreuth schicken.

Zu den größten Klassen zählen wieder einmal die Reining - allein 50 Starter sind in der Amateur Reining gemeldet. Doch auch die übrigen Reitklassen können sich sehen lassen. So sind 28 Pferde für die Junior Western Pleasure genannt.

Die Teilnehmerlisten sind ebenso wie Pattern und der aktuelle Zeitplan unter www.ecqh.eu zu finden.

SERVICE

So erreichen Sie uns:

Sport-Redaktion:

Alfred Schwarzmeier	(0961) 85-270
Willi Dötsch	(0961) 85-278
Rudolf Gebert	(0961) 85-258
Armin Eger	(0961) 85-745
Josef Maier	(0961) 85-455
Helmut Kappl	(0961) 85-257
E-Mail:	sportnt@zeitung.org
Fax:	(0961) 85-555-621

Prauscke treffsicher

Bärnauer Bogenschützin bei Wettkampf in Suhl

Suhl/Bärnau. Bei idealen Wetterbedingungen wurde der erste Ladies-Cup des Deutschen Schützenbundes im Schießsportzentrum Suhl-Friedberg (Thüringen) in den Disziplinen Bogen, Gewehr und Pistole ausgetragen. Etwa 250 Schützzinnen aus 15 Landesverbänden traten in fünf verschiedenen Schießsportarten an, wobei die vier besten Mannschaftsergebnisse in die Cup-Wertung einfließen.

Erste Erfahrungen

Für den Oberpfälzer Schützenbund starteten in der Bogen-Recurveklasse Nina Pfeffer von den Osserschützen Lambach, Mireille Sommer vom BC Sulzbach-Rosenberg sowie Annette Prauscke vom Bogensportclub Bärnau. Sie sammelten dabei auf nationaler Wettkampfebene ihre ersten Erfahrungen.

gen auf Platz 25, Annette Prauscke mit 557 Ringen auf Platz 27 und Mireille Sommer mit 495 Ringen auf Platz 38. Pfeffer und Prauscke sicherten sich dadurch auch die internationale „Fita-Scheiben-Nadel in Schwarz“.

Persönliche Bestleistungen

Die hervorragende technische sowie psychologische Betreuung und Vorbereitung durch den Trainer Georg „Girgl“ Freundorfer machte sich bei den erreichten Ringzahlen durchaus bezahlt. Alle drei Bogenschützzinnen erzielten ihre persönlichen Bestleistungen.

Unterstützungen fanden die Sportlerinnen durch den eigens angereisten Fanclub. Auf Grund der erbrachten Leistungen zeigten die Bogenschützzinnen auch, dass sie nicht hinter den erfahrenen Kugelschützzinnen zurückstehen müssen.



Die Bogenschützzinnen aus der Oberpfalz in Suhl: (von links) Annette Prauscke, Mireille Sommer und Nina Pfeffer mit ihrem Trainer Georg Freundorfer. Bild: hzf

Nina Pfeffer landete mit 560 Rin-